



GRÜNE im Kreistag Mettmann · Düsseldorf Str. 26 · 40822 Mettmann

Vorsitzende des Sozialausschusses
Frau Elke Thiele
Kreishaus
Düsseldorfer Straße 26
40822 Mettmann

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Kreistag Mettmann

Kreishaus, Düsseldorfer Straße 26
D-40822 Mettmann
Tel 02104-99-2974
Fax 02104-99-5974
gruene.fraktion@kreis-mettmann.de
www.gruene-kreis-mettmann.de

Mettmann, 2.02.2021

Anfrage zur Sitzung des Sozialausschusses am 08.02.2021:

Darstellung der neu einzurichtenden Beratungsstelle für von Alltagsrassismus betroffene Menschen
(gerne im Kontext mit Nachtragshaushalt S.322ff zu 050403 Soziale Dienstleistungen)

Sehr geehrte Frau Thiele,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hat in den vergangenen Jahren intensiv die Arbeit zur Erstellung eines Handlungskonzeptes gegen Rassismus und Rechtsextremismus unterstützt.

Leider hat nach der Veröffentlichung des Konzeptes im Frühjahr 2019 keine weitere Beratung im Sozialausschuss zu dieser Thematik stattgefunden. Es ist unser Anliegen, die im Handlungskonzept genannten sinnvollen Maßnahmen auch in die Umsetzung zu überführen. Im Nachtragshaushalt 2021 findet sich eine Haushaltsposition zur Finanzierung einer Beratungsstelle für vom Alltagsrassismus betroffenen Personen über 120.000 EUR.

In der Stadt Ratingen ist die Politik durch die Verwaltungsvorlage 175/2020 über die Thematik zur Gründung einer Antidiskriminierungsstelle informiert worden.

Wir bitten daher die Kreisverwaltung um ausführliche Sachverhaltsdarstellung unter Einbeziehung folgender Fragen:

1. Wie ist die Umsetzung der Maßnahme 4.2 des Handlungskonzeptes gegen Rassismus und Rechtsextremismus geplant? Inwieweit hat bislang eine Information und Absprache mit den ka. Kommunen stattgefunden?
2. Wie ist das Auswahlverfahren geplant? Wurde Trägerinteresse abgefragt? Welcher Träger soll die Beratungsstelle zukünftig leiten?
3. In welchem Kontext steht die in Gründung befindliche Antidiskriminierungsstelle zum o.g. Handlungskonzept?
4. Wie wird der angestrebte niedrighschwellige Zugang gewährleistet?
5. Ziel des Handlungskonzeptes ist es neben der Förderung eines diskriminierungsfreien Handelns auch rechtsextreme Taten aufzudecken und Menschen aus der rechten Szene Exit-Möglichkeiten aufzuzeigen. Welche Ideen verfolgt die Verwaltung, um diesem Bedarf nachzukommen?
6. Ein Handlungskonzept lebt von Transparenz und Mitnahme der Menschen. Wie sollen die Bürgerinnen und Bürger sowie die Politik im weiteren Zeitverlauf informiert werden?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Sandra Ernst
Kreistagsmitglied

Dr. Alexandra von der Heiden
Fraktionsgeschäftsführerin

gez. Ina Besche-Krastl
Kreistagsmitglied